



Einsatz von Streitkräften der Vereinigten Staaten in der Karibik im Rahmen ihrer angeblichen Operation zur Drogenbekämpfung. Photo: Internet.

Warum steht Venezuela erneut auf der Zielscheibe der USA?

Die Bolivarische Republik Venezuela steht inmitten der COVID-19-Pandemie erneut im Fadenkreuz Washingtons. Das Weisse Haus hat kürzlich neue Massnahmen ergriffen, die unsere Völker dazu verpflichten, wachsam zu bleiben, um jegliche Aggression zu verhindern.

Die jüngsten imperialen Schachzüge beinhalten formelle Anklagen wegen Narkoterrorismus, Waffenhandels und Korruption gegen Präsident Nicolás Maduro und 13 andere hochrangige Beamte des Landes, einschliesslich Belohnungen, sowie einen sogenannten „Rahmenplan für den demokratischen Übergang“ für Venezuela. Darüber hinaus starteten die Vereinigten Staaten und andere Länder eine weitreichende Operation „gegen den Drogenhandel“ mit dem Einsatz militärischer Verstärkung durch die Marine und die Luftwaffe in der Karibik, vor der Küste der südamerikanischen Nation.

Was motiviert die USA, diese Eskalation der Massnahmen vorzunehmen? Warum ist die Regierung Donald Trump weiterhin von Venezuela besessen? Betrachten wir nur drei Faktoren, die für Washington von besonderer Bedeutung sind.

1-Seine geostrategische Macht

Die südamerikanische Nation besitzt wichtige natürliche Ressourcen, die den US-amerikanischen Appetit anregen, insbesondere Erdöl. Die Bolivarische Republik Venezuela verfügt über 299'953 Millionen Barrel (MMBLS). Damit hat das Land nach Angaben des Unternehmens Petróleos de Venezuela SA (PDVSA) mit 20% die weltweit grössten Rohölreserven auf dem Planeten. Seine wichtigen Reserven an Bauxit, Nickel und Eisen und der Umstand, dass es auf der Liste der zehn Länder mit den grössten Wasserreserven der Welt steht, sowie seine privilegierte Lage zwischen dem karibischen Meer, den Anden und dem Amazonasbecken, verleihen Venezuela die allererste Ordnung in den Ambitionen der USA.

Das boliviarische politische Projekt zugunsten des Volkes, der Unabhängigkeit und Souveränität, der Integration mit Lateinamerika und der Karibik sowie eine bilaterale Annäherung an Russland und China ist wiederum ein Hindernis für Washingtons hegemoniale Pläne und seine Bereitschaft, die Monroe-Doktrin in der Region wiederzubeleben, die die USA abfällig als „ihren Hinterhof“ ansieht.

2-Ein Ausweg aus der Krise der USA

Die Vereinigten Staaten sind das Land mit den weltweit meisten bestätigten Fällen des neuen Coronavirus. Die Covid-19 hat das durchschlagende Versagen ihres Gesundheitssystems und die späte, improvisierte und unmenschliche Handhabung der Pandemie durch die Regierung aufgedeckt, die dazu geführt hat, dass seine 50 Bundesstaaten erstmalig in der Geschichte dieser Nation gleichzeitig unter Katastrophenerklärung des Bundes stehen.

Angesichts einer Krise greifen die Vereinigten Staaten auf den Krieg zurück - auf die Kriegswirtschaft -, um finanzielle und geopolitische Vorteile zu erzielen. So wächst die Nachfrage des mächtigen militärisch-industriellen Komplexes als lukratives Geschäft für unterschiedliche Interessen, durch hohe Ausgaben, Geschäftsverträge und Arbeitsplätze für alle Faktoren, die in die militärische Ausrüstung eingreifen. Erneut wird die schädliche Formel für den Kapitalfluss direkt aus der Tasche der Steuerzahler, als wirtschaftliche Spritze angesichts der globalen Rezession angewendet. Eine mögliche Aggression gegen Venezuela würde auch die Aufmerksamkeit der amerikanischen öffentlichen Meinung von der ernststen Situation ablenken, die die Covid-19 in ihrem Land verursacht hat.

3-Eine Gelegenheit für die Wahlen

Ein amerikanischer Präsident, der als Oberbefehlshaber in einen kriegerischen Konflikt verwickelt ist, wird in einem Wahlprozess mit geringerer Wahrscheinlichkeit besiegt. Der Krieg ermöglicht es ihm, Mediennachrichten zu seinen Gunsten zu monopolisieren und Patriotismus und Nationalismus nachdrücklich zu fördern, was zu einer weiteren Art von Wahlkampagne wird.

Donald Trump weiss von der Misswirtschaft der Gesundheitskrise der Covid-19 in Florida (einem Staat, der 29 Wahlstimmen beisteuert und für seine Wiederwahl von grundlegender Bedeutung ist). Eine Invasion

würde es ihm daher ermöglichen, in diesem Staat bessere Wahlergebnisse zu erzielen, insbesondere in den reaktionärsten Sektoren lateinamerikanischer Herkunft.

Darüber hinaus würde ein Konflikt die Nachfrage nach Rohöl angesichts der Ölpreiskrise erhöhen, die hauptsächlich die texanische Erdölindustrie beeinträchtigt (ein Staat, der 38 Wahlstimmen beisteuert, nach Kalifornien die wertvollste Trophäe in der Anzahl der Stimmen in den USA).

Dies sind nur drei Aspekte, die von der Trump-Administration sorgfältig berechnet wurden und die unsere Völker dazu verpflichten, wachsam zu sein, um ein katastrophales US-Militärabenteuer gegen Venezuela rechtzeitig zu verhindern.

Granma, 20.4.2020.

Granma > Venezuela. USA. Granma, 2020-04-20